

I.3.13

Deutsch – Lesen

Ein Lesespaziergang zu Menschenrechten – Informationen aus Sachtexten entnehmen

Carsta Coenen



© RAABE 2025

© Wavebreakmedia/iStock

Lesespaziergänge bieten eine motivierende Möglichkeit, informative Texte zu lesen und interessante Inhalte kennenzulernen. Differenzierte Textangebote und passende Aufgabenstellungen auf verschiedenen Niveaustufen erinnern die Schülerinnen und Schülern in dieser Unterrichtseinheit die Möglichkeit, sich lesend mit Persönlichkeiten auseinanderzusetzen, die sich für Menschenrechte, Frieden und Toleranz eingesetzt haben. So werden Lesererfahrungen und Wissenszuwachs optimal miteinander kombiniert und gefördert.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	3 bis 4
Dauer:	ca. 10 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Sinnentnehmend lesen; Texten Informationen entnehmen; Informationen verwerten und wiedergeben; neue Erfahrungsbereiche lesend erschließen
Thematische Inhalte:	Lesestrategien entwickeln; Sachtexte lesen und nutzen
Medien:	Texte, Arbeitsblätter, Selbsteinschätzungsbogen, Beobachtungsbogen
Fächerübergreifend:	Sachunterricht: Kinderrechte, Menschenrechte, verschiedene Länder

Auf einen Blick

Legende der Abkürzungen:

AB: Arbeitsblatt; AL: Anleitung; BD: Bilder/Bildkarten; SP: Spiel; TX: Text; VL: Vorlage

UG: Unterrichtsgespräch; LV: Lehrervortrag; EA: Einzelarbeit; PA: Partnerarbeit; GA: Gruppenarbeit



einfaches Niveau



mittleres Niveau



schwieriges Niveau

1. Stunde

Thema:	Techniken und Aufgaben kennenlernen
Einstieg:	M 1 als Gesprächsgrundlage; ggf. M 2 beispielhaft als Impuls
M 1 (AL)	Anleitung und Tipps für einen Lesespaziergang / SuS lesen die Tipps und tauschen sich über Lesetechniken, eigenes Vorwissen und offene Fragen aus (UG)
Vorbereitung:	Kopien M 1 im Klassensatz; ggf. M 2 (oder ein anderer Text M 2–M 19) zur Veranschaulichung in Großformat kopieren; bei der Bereitstellung eines Lesetisches (digitales Lesezimmer) dies erläutern
Benötigt:	<input type="checkbox"/> ggf. Lesetisch (digitales Lesezimmer) mit weiteren Materialien zu den Persönlichkeiten

2.–10. Stunde

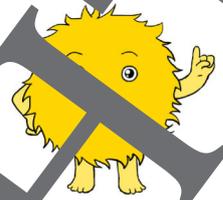
Thema:	Texte lesen sowie Informationen entnehmen und wiedergeben	
M 2–M 4 (TX)	Mahatma Gandhi / SuS lesen einen Text über Mahatma Gandhi, machen sich Notizen dazu und merken sich wichtige Informationen (EA)	
M 5–M 7 (TX)	Rosa Parks / SuS lesen einen Text über Rosa Parks, machen sich Notizen dazu und merken sich wichtige Informationen (EA)	
M 8–M 10 (TX)	Desmond Tutu / SuS lesen einen Text über Desmond Tutu, machen sich Notizen dazu und merken sich wichtige Informationen (EA)	
M 11–M 13 (TX)	Ruth Bader Ginsburg / SuS lesen einen Text über Ruth Bader Ginsburg, machen sich Notizen dazu und merken sich wichtige Informationen (EA)	
M 14–M 16 (TX)	Michail Gorbatschow / SuS lesen einen Text über Michail Gorbatschow, machen sich Notizen dazu und merken sich wichtige Informationen (EA)	
M 17–M 19 (TX)	Malala Yousafzai / SuS lesen einen Text über Malala Yousafzai, machen sich Notizen dazu und merken sich wichtige Informationen (EA)	
M 20–M 22 (AL)	Steckbrief zum Lesespaziergang / SuS füllen die Steckbriefe nach den Lesespaziergängen aus; sie wählen die Niveaustufe selbstständig aus (EA)	

Anleitung und Tipps für einen Lesespaziergang



Aufgabe: Lies dir die Tipps für einen Lesespaziergang aufmerksam durch.

In jedem Text lernst du eine Person kennen, die sich für die Rechte der Menschen eingesetzt hat.



Nimm einen Zettel und einen Stift für Notizen mit.

Suche dir einen Text aus und gehe langsam dorthin.

Arbeite konzentriert und in Ruhe.

Lies den Text aufmerksam und notiere, was dir wichtig findest.

Merke dir zuerst den Namen der Person und betrachte das Bild.

Merke dir die wichtigsten Daten, z. B. das Geburtsdatum.

Fülle den Steckbrief zur Person konzentriert aus.

Wenn du dir unsicher bist, gehe noch einmal zum Lesetext.

Rosa Parks



Ein Sitzplatz für die Gleichheit

Rosa Parks wurde am 4. Februar 1913 in den USA geboren. Sie war eine schwarze Frau. Ihre Familie war arm. Rosa Parks hatte einen Bruder.

Ihre Mutter arbeitete als Lehrerin. Rosa Parks arbeitete schon als Sechsjährige auf einem großen Feld.

In Amerika wurden Menschen mit unterschiedlicher Hautfarbe damals unterschiedlich behandelt. Es gab z. B. getrennte Schulen, Toiletten, Parkbänke oder Aufzüge für Weiße und Schwarze.

Auch die Sitzplätze in den Bussen waren getrennt. Schwarze mussten hinten sitzen. In der Mitte wurden sie geduldet. Sie mussten aber aufstehen, wenn eine weiße Person dort sitzen wollte.

Rosa Parks war ab 1932 mit Raymond Parks verheiratet. Sie arbeitete als Näherin in der Stadt Montgomery.

Am 1. Dezember 1955 fuhr Rosa Parks nach der Arbeit mit dem Bus. Während der Fahrt sollte sie ihren Platz für einen Weißen freimachen. Aber Rosa Parks weigerte sich. Der Busfahrer rief die Polizei. Rosa Parks kam für einen Tag ins Gefängnis. Das machte viele Schwarze in Montgomery wütend.

Der Frauenrat der Stadt rief alle Schwarzen dazu auf, nicht mehr Bus zu fahren. Sie sollten stattdessen zu Fuß gehen. Fast alle Schwarzen der Stadt machten mit. Nach 381 Tagen hatten sie Erfolg. Die Rassentrennung in den Bussen wurde aufgehoben.

Rosa Parks wurde danach oft von weißen Menschen bedroht. Sie zog mit ihrer Familie in die Stadt Detroit.

Rosa Parks starb am 24. Oktober 2005.



Desmond Tutu



Das Zusammenleben in der Regenbogennation

Desmond Tutu setzte sich für Menschenrechte in Südafrika ein.

Er wurde am 7. Oktober 1931 in Südafrika geboren. Sein Vater war Schulleiter. Seine Mutter war Hausangestellte. Desmond Tutu wuchs mit drei Schwestern auf.

Als er 12 Jahre alt war, zog die Familie nach Johannesburg. Eigentlich wollte Desmond Tutu immer Arzt werden, aber diese Ausbildung war zu teuer. Darum wurde er Lehrer.



Am 2. Juli 1955 heiratete er seine Frau Leah. Sie bekam vier Kinder.

Die Regierung Südafrikas ordnete an, dass schwarze Kinder eine schlechtere Ausbildung erhalten sollten als weiße Kinder. Desmond Tutu gab den Lehrerberuf deshalb auf. Er wurde Priester und lehrte an Universitäten. 1986 wurde er der erste schwarze Erzbischof von Kapstadt.

Desmond Tutu hielt viele Vorträge über die Benachteiligung der schwarzen Menschen in Südafrika. Sie durften zum Beispiel nicht wählen. Desmond Tutu warnte davor, dass der Kampf zwischen Weißen und Schwarzen in Südafrika immer schlimmer werden würde. Er wollte eine friedliche Lösung finden.

Desmond Tutu wurde in der ganzen Welt berühmt. Durch seine Reden und Texte schauten viele Menschen auf die Probleme in Südafrika. 1984 bekam Desmond Tutu den Friedensnobelpreis für seinen friedlichen Kampf gegen die Rassentrennung.

Auch immer mehr weiße Südafrikanerinnen und Südafrikaner hörten Desmond Tutu und seinen Forderungen an und wollten etwas ändern. Sie stimmten 1992 dafür, dass die schwarze Bevölkerung die gleichen Rechte wie sie haben sollte. Desmond Tutus Ziel, die Rassentrennung zu beenden, wurde schließlich Wirklichkeit.

Desmond Tutu nannte Südafrika „Regenbogennation“. Für ihn war die Bevölkerung Südafrikas bunt und alle gleich viel wert.

Desmond Tutu setzte sich noch sein ganzes Leben für Frieden, gleiche Rechte für alle und die Bekämpfung von Armut ein.

Am 6. Dezember 2021 starb er in Südafrika.

Ruth Bader Ginsburg



Eine Richterin für die Gleichberechtigung

Ruth Bader Ginsburg war eine Richterin in den USA. Sie wurde am 15. März 1933 in New York City geboren.

Sie wuchs in einem armen Arbeiterviertel in Brooklyn auf, wo viele jüdische Familien lebten. Ihre Eltern besaßen ein Bekleidungsgeschäft und verkauften Pelze. Ruths Mutter trieb sie stets an, fleißig zu lernen und ihren Kopf zu benutzen. Ruths ältere Schwester starb schon mit acht Jahren.

Schon als Kind liebte Ruth Bader Ginsburg Opern und wollte Opernsängerin werden. Sie war eine sehr gute Schülerin und Studentin.

Ruth Bader Ginsburg studierte ab 1956 Jura an der Eliteuniversität Harvard. Sie war nur eine von 9 Frauen unter über 500 männlichen Studenten. An der Universität erlebte Ruth Bader Ginsburg oft Ungerechtigkeiten aufgrund ihres Geschlechts, da es noch viele Vorurteile gegenüber Frauen gab. Dadurch beschloss sie, sich für Geschlechtergerechtigkeit einzusetzen.

Während des Studiums war sie schon mit dem Harvard-Studenten Martin Ginsburg verheiratet und hatte eine 14 Monate alte Tochter. Später bekamen die beiden noch einen Sohn.

Als Anwältin und später als Richterin kämpfte Ruth Bader Ginsburg für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern. Sie war die zweite Frau, die Richterin am Supreme Court wurde. Das ist das höchste Gericht in den USA. Durch ihre Arbeit wurden viele ungerechte Gesetze im Land geändert und Frauenrechte gestärkt. Ein wichtiger Satz von ihr lautet: „Frauen gehören überall dort hin, wo Entscheidungen getroffen werden. Es darf nicht sein, dass das eine Ausnahme ist.“

Ruth Bader Ginsburg hatte oft gegen schwere Krankheiten zu kämpfen, aber sie ließ sich nicht unterkriegen.

In Amerika war die 1,75 m große Frau sehr beliebt. Vor allem junge Frauen bewunderten sie und man kann viele Souvenirs wie Tassen und T-Shirts mit ihrem Bild kaufen.

In einer berühmten Comedy-Sendung wurde Ruth Bader Ginsburg oft nachgemacht. So entstand ihr Spitzname „Notorious RBG“ – eine Anspielung auf den Kriminologen Al Capone. Notorious bedeutet berüchtigt.

Ruth Bader Ginsburg starb am 18. September 2020 im Alter von 87 Jahren in Washington D.C.



Steckbrief zum Lesespaziergang



Aufgabe: Fülle den Steckbrief aus. Streiche durch, was nicht passt oder was du nicht weißt. Drucke ein Foto der Person aus dem Internet aus oder male sie.

Name der Person:

Spitzname:

Geboren am:

Kreuze an.

Gestorben am: _____

Die Person lebt noch.

Hier wurde die Person geboren:

Wohnt die Person noch:

Das weiß ich über die Familie:

Beruf (oder Berufe):

Das gefällt mir an der Person:

Das wollte die Person erreichen:

Was möchtest du noch wissen?

Recherchiere.

Dieses Ereignis finde ich wichtig:

© RAABE 2025

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

